

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **52 (1965)**

Heft 4: **Der neue Entwurf zur Maturitätsverordnung im Kreuzfeuer der Kritik**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Primarschulen ab 1968 37 Wochen betragen, bis dahin werden noch Schulen mit einer Dauer von wenigstens 32 Wochen geduldet.

Gegenwärtig haben wir nun ein ziemlichliches Durcheinander in unsern Bezirken und Gemeinden. Während einige fortschrittliche und größere Gemeinden bereits die 37 Wochen überschritten haben, sind andere, meist arme, abgelegene Berggemeinden bis heute nicht über die 32 hinaus gekommen. Wir wollen hoffen, daß bis zur festgesetzten Zeit alle den gesetzlichen Vorschriften nachkommen.

Über die heutige Schuldauer im deutschen Oberwallis orientiert die nachstehende Tabelle.

Wochen Schulen Lehrer Lehrerinnen

Bezirk Goms:

32	10		
33	9		
34	4		
35	9		
	<u>32</u>	16	16

Bezirk östlich Raron:

32	—		
33	3		
34	3		
35	4		
36	—		
37	6		
	<u>16</u>	8	8

Bezirk Brig:

32	1		
33	2		
34	3		
35	11		
36	—		
37	17		
38	1		
39	39		
	<u>74</u>	32	42

Bezirk Visp:

32	9		
33	4		
34	3		
35	35		
36	—		
37	4		
38	—		
39	23		
42	18		
	<u>96</u>	43	53

Bezirk westlich Raron:

33	6		
34	—		
35	22		
36	—		
37	9		
	<u>37</u>	17	20

Wochen Schulen Lehrer Lehrerinnen

Bezirk Leuk:

33	20		
34	—		
35	30		
39	3		
	<u>53</u>	20	33

Zusammenfassung:

32	20		
33	44		
34	13		
35	111		
36	—		
37	36		
38	1		
39	65		
42	18		
	<u>308</u>	136	172

In dieser Statistik sind die Kindergärten, Handarbeits-, Haushaltungs- und Übungsschulen sowie die Förderklassen nicht inbegriffen. Aus obiger Tabelle ist auch ersichtlich, daß es nicht stimmt, was so gerne behauptet wird, daß man früher bei geringer Entlohnung das Schulehalten mehrheitlich den Frauen überließ und daß dies nun bei erhöhten Gehältern immer mehr zum Männerberuf werde. A. I.

Mitteilungen

Wichtige Voranzeige

Am 21. und 22. April findet in Luzern ein

Schulungskurs für Wirtschafts- und Sozialgeschichte

statt. Als *Referenten* konnten gewonnen werden: Universitätsprofessor *Dr. Erich Gruner, Bern*, und *Dr. P. Adelhelm Bünler OCap, Stans*. Die beiden Namen bürgen für gründliche und umfassende Darbietung des weitschichtigen Stoffes. Das detaillierte Programm wird später bekanntgegeben. Die Voranzeige möchte die verehrten Kolleginnen und Kollegen zur Freihaltung des bezeichneten Termins und zu den notwendigen Urlaubsgesuchen anregen. Am Kurs dürften in erster Linie Gymnasial- und Sekundarlehrer interessiert sein.

Ausbildung von Sonderschullehrern am Heilpädagogischen Institut der Universität Freiburg/Schweiz

Das Heilpädagogische Institut der Universität Freiburg veranstaltet während der kommenden beiden Semester (Sommersemester 1965 und Wintersemester 1965/66) einen Ausbildungskurs für *Sonderschullehrer*.

Das *Kursprogramm* enthält Vorlesungen und praktische Übungen zu folgenden Themen: Pädagogische Psychologie – Heilpädagogik – Experimentelle Psychologie – Psychopathologie des Kindes- und Jugendalters – Anatomie – Schulhygiene – Spezielle Didaktik und Methodik der Sonderschule – Organisation und Lehrplan der Sonderschule – Sprachgebrechen beim Sonderschulkind – Psychodiagnostisches Praktikum – Erfassung des Sonderschulkindes – Singen, Zeichnen, Rhythmik, Basteln in der Sonderschule – Lehrübungen an Sonderschulen (Übungsschule).

Während der akademischen Ferien absolvieren die Kandidaten ein *Praktikum* von mindestens vier Wochen in einer anerkannten Sonderschule. Lehrkräften, die bereits als Sonderschullehrer tätig waren, wird diese Tätigkeit als obligatorisches Praktikum angerechnet.

Zugelassen zum Studium werden Inhaberinnen und Inhaber eines kantonalen Lehrpatentes.

Das am Ende des Kurses zu erwerbende *Diplom* berechtigt zur Führung von Sonderklassen (Spezialklassen, Hilfsklassen, heilpädagogischen Hilfsklassen, Förderklassen usw.) für Kinder des Volksschulalters in privaten und öffentlichen Schulen (Internate, Halbinternate und Externate).

Beginn und Dauer des Kurses: Die Vorlesungen beginnen am Montag, den 26. April 1965. Das Sommersemester dauert bis Freitag, den 2. Juli 1965. Das Wintersemester beginnt Mitte Oktober 1965 und endet Anfang März 1966. Die Diplomprüfungen finden Anfang März 1966 statt.

Auskünfte und Anmeldungen an das Heilpädagogische Institut der Universität Freiburg, Place du Collège 21, Freiburg. Tel. (037) 291 21.

Elementare Einführung in die Astronomie

Ferienkurs für Lehrer und Lehrerinnen

Die unter dem Patronat der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft stehende Ferien-Sternwarte Calina in Carona (ob Lugano) veranstaltet während der kommenden Frühjahrsferien vom 5. bis 10. April 1965 einen Einführungskurs in die Astronomie mit praktischen Übungen an leistungsfähigen Instrumenten.

Der Kurs steht Lehrkräften aller Stufen offen und wird von berufener Kraft, Herrn Paul Wild, dipl. math. ETH, vom Astronomischen Institut der Universität Bern, geleitet.

Spezielle Vorkenntnisse sind nicht notwendig. Unterkunft im Ferienhaus. Interessenten erhalten das Programm unverbindlich von Fräulein Lina Senn, Spisertor, 9000 St. Gallen.

Schweiz. Lichtbilderzentrale (Heinrich Schmid-Klocke-Stiftung)

Verwaltung: Berner Schulwarte, 3000 Bern, Helvetiaplatz 2

Ein neuer Katalog unserer Ausleih-sammlung von Diapositiven im Format 5 × 5 cm ist erschienen und kann zum Preise von 50 Rappen, zuzüglich Porto, bezogen werden. Zugleich machen wir darauf aufmerksam, daß die Schweiz. Unesco-Kommission in Bern uns die von der Unesco herausgegebenen Serien über Kunsterziehung und über alte Kunst in verschiedenen Ländern übergeben hat, so daß sie zu den gleichen Bedingungen wie die übrigen Lichtbilder bei uns ausgeliehen werden können. Für jede gewünschte Auskunft steht unser Sekretariat gerne zur Verfügung.

Schweiz. Lichtbilderzentrale Bern

74. Schweizerische Lehrerbildungskurse 1965

Der Schweizerische Verein für Handarbeit und Schulreform führt die diesjährigen Schweizerischen Lehrerbildungskurse vom 12. Juli bis 7. August in Fribourg durch. Wir laden alle interessierten Lehrkräfte freundlich zur Teilnahme ein.

Kursprogramm

Kurs Nr. 1:

Histoire contemporaine. Conférences par M. le professeur R. Ruffieux, Directeur de la Bibliothèque Nationale

Einwöchige Kurse:

Kurs Nr. 2:

Enfants – problèmes à l'école primaire et à l'école spéciale. M. Max Heller, professeur à l'Université de Fribourg et à l'Institut de pédagogie – Mlle. Axelle Adhémar, Fribourg

19. 7. bis 24. 7. Kursgeld: Fr. 75.–

Kurs Nr. 3:

Le chant à l'école. M. l'abbé Pierre Kaelin, Fribourg

12. 7. bis 17. 7. Kursgeld: Fr. 70.–

Kurs Nr. 4:

L'étude du milieu régional. M. Adolphe Ischer, inspecteur scolaire, Neuchâtel

12. 7. bis 17. 7. Kursgeld: Fr. 50.–

Kurs Nr. 5:

Le jeu dramatique à l'école. M. Gérald Zambelli, animateur du «Théâtre des trois petits tours», Lausanne

19. 7. bis 24. 7. Kursgeld: Fr. 70.–

Kurs Nr. 6:

Le dessin aux degrés moyen et supérieur. M. G. Brocard, Lausanne

26. 7. bis 31. 7. Kursgeld: Fr. 60.–

Kurs Nr. 7:

Les techniques artisanales dans l'enseignement du dessin. M. Marcel Rutti, Peseux

26. 7. bis 31. 7. Kursgeld: Fr. 80.–

Kurs Nr. 8:

Le dessin géométrique et technique. M. Aug. Rody, professeur au Technicum, Courtepin

19. 7. bis 24. 7. Kursgeld: Fr. 50.–

Kurs Nr. 9:

Le tableau noir au service de l'enseignement (degrés inférieur et moyen). Mlle. Rina Rio, Fribourg

12. 7. bis 17. 7. Kursgeld: Fr. 60.–

Kurs Nr. 10:

Le tableau noir au service de l'enseignement (degré supérieur). M. J.-F. Pahud, Chavannes-Renens

12. 7. bis 17. 7. Kursgeld: Fr. 60.–

Kurs Nr. 11:

Le calcul par les «Nombres en couleurs», cours pour débutants. Mlle. Annette Luther, Lausanne – Mlle. M.-Louise Chambove, Lausanne

19. 7. bis 24. 7. Kursgeld: Fr. 60.–

Kurs Nr. 12:

Le calcul par les «Nombres en couleurs», cours moyen. Mlle. Arlette Grin, Lausanne – Mlle. Madeleine Ducraux, Lausanne

19. 7. bis 24. 7. Kursgeld: Fr. 60.–

Kurs Nr. 13:

Le calcul par les «Nombres en couleurs»,

cours pour avancés. Mme. Evelyne Excoffier, Genève – Mlle. Marcelle Gaillard, Lausanne (assistante)

19. 7. bis 24. 7. Kursgeld: Fr. 70.–

Kurs Nr. 14:

Les moyens audio-visuels dans l'enseignement. M. Michel Ducrest, Fribourg – M. Etienne Chatton, Fribourg

26. 7. bis 31. 7. Kursgeld: Fr. 70.–

Kurs Nr. 15:

Culture cinématographique. M. Paul Glardon, Directeur de l'Office de cinéma de l'ENV, Lausanne – M. Hermann Pellegrini, professeur au Collège, St-Maurice

19. 7. bis 24. 7. Kursgeld: Fr. 95.–

Kurs Nr. 16:

Peddigrohrflechten – Travail du rotin, Fortbildungskurs. M. Paul Glassey, La Cretta/Bramois

12. 7. bis 17. 7. Kursgeld: Fr. 85.–

Kurs Nr. 17:

Catéchétique. M. le Chanoine Honoré, Recteur de l'Université de l'Ouest (Angers)

12. 7. bis 17. 7. Kursgeld: Fr. 40.–

Kurs Nr. 30:

Pädagogische Besinnungswoche. Herr Dr. Marcel Müller-Wieland, Seminarlehrer, Zürich

12. 7. bis 17. 7. Kursgeld: Fr. 50.–

Kurs Nr. 31:

Beurteilung der Schüler und ihrer Arbeiten. Herr Dr. P. Kamm, Seminarlehrer, Aarau – Herr Th. Elsasser, Primarlehrer, Aarau

2. 8. bis 7. 8. Kursgeld: Fr. 80.–

Kurs Nr. 32:

Ästhetische Erziehung, Wandschmuck und Schulzimmergestaltung. Herr Fritz Kamm, Schwanden GL

26. 7. bis 31. 7. Kursgeld: Fr. 75.–

Kurs Nr. 33:

Muttersprache in der Primarschule. Herr C. A. Ewald, Liestal

12. 7. bis 17. 7. Kursgeld: Fr. 60.–

Kurs Nr. 34:

Lese- und Sprachunterricht im 1./2. Schuljahr. Fräulein Annelies Dubach, St. Gallen

2. 8. bis 7. 8. Kursgeld: Fr. 65.–

Kurs Nr. 35:

Das Handpuppenspiel im Unterricht. Herr Pieter de Beaufort, Schönenbuch BL

2. 8. bis 7. 8. Kursgeld: Fr. 70.–

Kurs Nr. 36:

Geschichtsunterricht auf der Mittelstufe. Herr Josef Geißmann, Wettingen

26. 7. bis 31. 7. Kursgeld: Fr. 55.–

Kurs Nr. 37:

Frankreichkunde. Herr Dr. phil. Louis Burgener, Bern

5. 7. bis 10. 7. Kursgeld: Fr. 75.–

Kurs Nr. 38:

Musik in der Schule. Herr Willi Gremlich, Zürich – Herr Bruno Zahner, Kreuzlingen

19. 7. bis 24. 7. Kursgeld: Fr. 70.–
Kurs Nr. 39:

Zeichnen auf der Unterstufe – Fortbildungskurs. Herr Alfred Schneider, St. Gallen
19. 7. bis 24. 7. Kursgeld: Fr. 60.–
Kurs Nr. 40:

Zeichnen auf der Unterstufe – Einführungskurs. Herr Alfred Schneider, St. Gallen
26. 7. bis 31. 7. Kursgeld: Fr. 60.–
Kurs Nr. 41:

Zeichnen auf der Mittelstufe. Herr Fritz Hegi, St. Gallen.
12. 7. bis 17. 7. Kursgeld: Fr. 60.–
Kurs Nr. 42:

Zeichnen auf der Oberstufe. Herr Josef Welti, Gebenstorf-Baden
26. 7. bis 31. 7. Kursgeld: Fr. 60.–
Kurs Nr. 43:

Handwerkliche Techniken im Zeichenunterricht. Herr Ernst Knöpfli, Weinfelden
26. 7. bis 31. 7. Kursgeld: Fr. 80.–
Kurs Nr. 44a:

Das Rechnen nach der Methode Cuisenaire. Fr. Irma Glaus, St. Gallen
12. 7. bis 17. 7. Kursgeld: Fr. 60.–
Kurs Nr. 44b:

Das Rechnen nach der Methode Cuisenaire. Herr August Bohny, Basel
12. 7. bis 17. 7. Kursgeld: Fr. 60.–
Kurs Nr. 45:

Das Rechnen nach der Methode Kern. Herr Max Frei, Rorschacherberg
19. 7. bis 24. 7. Kursgeld: Fr. 60.–
Kurs Nr. 46:

Geometrisch-technisches Zeichnen. Herr Emil Wenk, St. Gallen
26. 7. bis 31. 7. Kursgeld: Fr. 50.–
Kurs Nr. 47:

Flugmodellbau. Herr Fritz Sidler, Wettingen
26. 7. bis 31. 7. Kursgeld: Fr. 75.–
Kurs Nr. 48:

Lichtbild-, Film- und Tongeräte. Herr Walter Geißbühler, Bern
2. 8. bis 7. 8. Kursgeld: Fr. 55.–
Kurs Nr. 49:

Flora und Vegetation unserer Alpen. Herr Prof. Dr. M. Welten, Bern
12. 7. bis 17. 7. Kursgeld: Fr. 50.–

Anderthalbwöchige Kurse:

Kurs Nr. 18:

Vannerie, travail du rotin. M. Jurg Barblan, Pully
19. 7. bis 28. 7. Kursgeld: Fr. 95.–
Kurs Nr. 50:

Peddigrohflechten, Anfängerkurs. Herr Gottfried Zürcher, Herisau
29. 7. bis 7. 8. Kursgeld: Fr. 95.–

Zweiwöchige Kurse

Kurs Nr. 19:

Stage «Ecole active», degré inférieur. Mlle. Aline Demaurex, Morges
12. 7. bis 24. 7. Kursgeld: Fr. 100.–
Kurs Nr. 20:

Stage «Ecole active», degré moyen. M. J.-L. Cornaz, Lausanne
12. 7. bis 24. 7. Kursgeld: Fr. 100.–
Kurs Nr. 21:

Stage «Ecole active», degré supérieur. M. Edgar Savary, Jouxpens
12. 7. bis 24. 7. Kursgeld: Fr. 100.–
Kurs Nr. 22:

Modelage. M. Pierre Blanc, professeur à l'Ecole suisse de Céramique, Lausanne
26. 7. bis 7. 8. Kursgeld: Fr. 100.–
Kurs Nr. 23:

Initiation à la méthode Ward. M. André Corboz, Centre Suisse Ward, Bulle
26. 7. bis 7. 8. Kursgeld: Fr. 60.–
Kurs Nr. 24:

L'allemand pour maîtres de langue française. M. Louis Burgener, Berne
12. 7. bis 24. 7. Kursgeld: Fr. 115.–
Kurs Nr. 51:

Das erste Schuljahr. Herr Max Wirz, Riehen-Basel
26. 7. bis 7. 8. Kursgeld: Fr. 100.–
Kurs Nr. 52:

Unterrichtsgestaltung 1.–2. Klasse. Herr Max Hänsenberger, Rorschach
12. 7. bis 24. 7. Kursgeld: Fr. 100.–
Kurs Nr. 53:

Unterrichtsgestaltung 1.–3. Klasse. Herr Gerhard Steiner, Basel
12. 7. bis 24. 7. Kursgeld: Fr. 100.–
Kurs Nr. 54:

Unterrichtsgestaltung 1.–3. Klasse. Sr. Klara-Antonia Schöbi, Menzingen
26. 7. bis 7. 8. Kursgeld: Fr. 100.–
Kurs Nr. 55:

Unterrichtsgestaltung 3.–4. Klasse. Herr Christian Dätwyler, Gais
12. 7. bis 24. 7. Kursgeld: Fr. 100.–
Kurs Nr. 56:

Unterrichtsgestaltung 3.–4. Klasse. Herr Willy Lüthy, Solothurn
26. 7. bis 7. 8. Kursgeld: Fr. 100.–
Kurs Nr. 57:

Unterrichtsgestaltung 4.–6. Klasse. Herr Josef Güntert, Binningen
12. 7. bis 24. 7. Kursgeld: Fr. 100.–
Kurs Nr. 58:

Unterrichtsgestaltung 4.–6. Klasse. Herr Eugen Nef, Thal sg
26. 7. bis 7. 8. Kursgeld: Fr. 100.–
Kurs Nr. 59:

Unterrichtsgestaltung an Abschlußklassen. Herr Paul Giezendanner, Romanshorn
12. 7. bis 24. 7. Kursgeld: Fr. 100.–
Kurs Nr. 60:

Werken und Gestalten auf der Unterstufe.

Frau Paula Richner, Bern
12. 7. bis 24. 7. Kursgeld: Fr. 100.–
Kurs Nr. 61:

Französisch für Lehrer ohne Fremdsprachaufenthalt. Herr Oskar Anklin, Biel – Mme. Madeleine Joye, Fribourg
12. 7. bis 24. 7. Kursgeld: Fr. 115.–
Kurs Nr. 62:

Modellieren. Sr. M. Gabrielis Z'Rotz, Menzingen
12. 7. bis 24. 7. Kursgeld: Fr. 100.–
Kurs Nr. 63:

Schnitzen. Herr Fritz Friedli, Bern
12. 7. bis 24. 7. Kursgeld: Fr. 115.–
Kurs Nr. 64:

Physik – Chemie. Herr Paul Eggmann, Neukirch-Egnach
26. 7. bis 7. 8. Kursgeld: Fr. 115.–
Kurs Nr. 65:

Die Fotografie im Dienste des Unterrichts. Herr Prof. Hans Boesch, St. Gallen, und Mitarbeiter
12. 7. bis 24. 7. Kursgeld: Fr. 150.–
Kurs Nr. 66:

Bildhaftes Gestalten auf der Oberstufe. Herr Hermann Unsel, Goldach sg
12. 7. bis 24. 7. Kursgeld: Fr. 105.–

Vierwöchige Kurse:

Kurs Nr. 25:

Travail du papier et du carton. M. Edouard Geiser, Lausanne
12. 7. bis 7. 8. Kursgeld: Fr. 215.–
Kurs Nr. 26:

Travail du bois. M. Louis Gesseney, Renens
12. 7. bis 7. 8. Kursgeld: Fr. 255.–
Kurs Nr. 27:

Travail du métal. M. Georges Gaillard, Prilly/Lausanne
12. 7. bis 7. 8. Kursgeld: Fr. 245.–
Kurs Nr. 67:

Papparbeiten. Herr Werner Ritter, Brügg-Biel
12. 7. bis 7. 8. Kursgeld: Fr. 215.–
Kurs Nr. 68:

Holzarbeiten. 68a: Herr Karl Betschart, Zug – 68b: Herr Otto Petermann, Nebikon LU – 68c: Herr Gottfried Wälti, Köniz-Bern
12. 7. bis 7. 8. Kursgeld: Fr. 255.–
Kurs Nr. 69:

Metallarbeiten. 69a: Herr Erwin Leu, Neuhausen am Rheinfall – 69b: Herr Otto Rohrbach, Ostermundigen-Bern
12. 7. bis 7. 8. Kursgeld: Fr. 245.–

Bemerkungen zu den Kursen

Die Kurse 1–27 werden französisch geführt. Sie stehen in erster Linie den Lehrkräften französischer Sprache offen. Sofern Platz vorhanden, werden

natürlich auch Deutschsprechende aufgenommen, die dem Kurs in der französischen Sprache zu folgen vermögen. Das *detaillierte Kursprogramm mit den Anmeldekarten* geht allen Abonnenten von «Handarbeit und Schulreform» per Post zu. Es kann auch bei allen kantonalen Erziehungsdirektionen, bei der Kursdirektion und beim Kurssekretariat bezogen werden.

Kursdirektion: M. Alfred Repond, Directeur des Ecoles secondaires, avenue de Rome, Fribourg – M. Paul Simonet, Département de l'Instruction publique, Fribourg.

Kurssekretariat: 5430 Wettingen, am Gottesgraben 3, Tel. (056) 6 79 51.

Anmeldungen sind bis 31. März 1965 an die zuständige kantonale Erziehungsdirektion zu richten.

Schweizerischer Verein für Handarbeit und Schulreform

Der Präsident: A. Fuchs

Bücher

ROLAND KNOX: *Innere Erneuerung*. Räber, Luzern 1963. 190 S. Leinen Fr. 13.80.

Diese Sammlung von Exerzienvorträgen des bekannten Verfassers zielt auf eine «Renovation» unserer Gesinnung. Die Heilige Schrift wird als Grundlage und Weg zur Erneuerung ausgelegt und dem Verständnis des Laien zugänglich gemacht. Knox versteht es, uns aus der Immunisierung gegenüber Bibelworten herauszuführen und das oft Gehörte und Gelesene in neuem Ton und Licht zu erfassen. Die großen Vorteile von Besinnungstagen, die persönliche Begegnung und das gesprochene Wort, werden hier auf eine gute Art erhalten; man fühlt sich angesprochen.

Lehrer und Erzieher «verlottern», ohne sich immer wieder zu erneuern, deshalb kann die Lektüre all jenen empfohlen werden, die sich wieder auf letzte Ziele ausrichten wollen. L.Kr.

FRIEDRICH GÄRTNER: *Planung und Gestaltung des Unterrichtes*. Didaktische Grundlinien für die Praxis der Volksschulen von heute. Ehrenwirth Verlag, München 1964. 281 S. Leinen DM 16.80.

Gärtners Buch zeichnet sich aus durch eine vorzügliche und klare Durchdringung der Probleme von der didak-

tischen Seite her. Es lohnt sich, im Blick auf das Ganze der unterrichtlichen Tätigkeit, immer wieder das Prinzipielle und Grundlegende zu überdenken. Nur von daher wird unser Urteil in den oft verwirrenden methodischen Gestaltungsmöglichkeiten sicher und unterscheidungsfähig. Der Verfasser leitet aus der Ordnung des Seins jene des Handelns ab. Dabei vermittelt er nicht Rezepte, sondern eine Gesamtschau der Grundlinien, wobei die Praxis sich organisch einfügt und mit vielen konkreten Beispielen belegt ist.

Tradition und Fortschritt werden im richtigen Verhältnis gesehen und verarbeitet. Die große Breite und die Raffung des Stoffes bringt es mit sich, daß einige Kapitel etwas zu knapp bemessen sind.

Das Buch kann allen Studierenden der Pädagogik, Lehramtskandidaten und Volksschullehrern empfohlen werden, die eine klare Grundkonzeption in ihrer Arbeit anstreben. Lr.Kr.

ERICH WASEM: *Jugend und Bildschirm*. Kösel, München 1964. 3. erweiterte und verbesserte Auflage. 96 S. Kart. DM 6.50.

Diese Studie bietet in kurzer, prägnanter Form einen Einblick in verschiedene Fragen der Fernsehpädagogik. Ein Kapitel befaßt sich mit der Freizeit unserer Jugendlichen. Andere beleuchten die Wesensmerkmale des Fernsehens und den Abwehrkampf des Films gegenüber dem Fernsehen. Der Autor stützt sich in seinen Darlegungen auf verschiedene Untersuchungen an Kindern und Jugendlichen. Die für den Erzieher sehr wertvolle Studie ruft auf zum Bemühen um die «pädagogische Beherrschung des neuen Mediums». «Das Endziel der Pädagogik der Publikationsmittel ist *sapere*, das heißt: der junge Mensch soll wie ein Kenner schmecken lernen. Es soll ihm leichtfallen, die Programmangebote in Beziehung zu einem gültigen... Ordnungsbild zu setzen» (S. 84). I.B.

H. BERRESHEIM und H. HOERSEL (Herausgeber): *Die pädagogische Chance der technischen Medien*. Film, Funk und Fernsehen im Dienste der Schule, Erwachsenenbildung und Seelsorge. Patmos, Düsseldorf 1964. 205 S. 18 Abbildungen.

Das Buch umfaßt 15 Referate, die an Arbeitstagungen der Katholischen Film- und Fernsehliga des Erzbistums

Köln für Erzieher gehalten wurden, sowie drei entsprechende Beiträge aus dem Bereich des Hörfunks. Es wendet sich in einigen Kapiteln («Filmarbeit in Deutschland», «Grundsätze und Methoden der katholischen Filmarbeit») vor allem an deutsche Leser, ist aber im übrigen seiner gründlichen, weltanschaulich klar ausgerichteten Beiträge wegen sehr zu empfehlen für alle, die sich um Erziehung zum richtigen Gebrauch der Massenmedien bemühen. Immer wieder wird eine gesunde Konsumskese betont. Wir finden auch wertvolle Vergleiche zwischen Film und Fernsehen. Das Referat «Möglichkeiten und Grenzen der technischen Gestaltung des Fernsehens» gewährt interessante Einblicke in die Fernsehtechnik.

Das Buch wendet sich an die Erzieher aller Altersstufen. Der Beitrag «Film-erziehung im Religionsunterricht an höheren Schulen» mag einige Bedenken wachrufen, weil man betreffend Benützung der Religionsstunden für ausgesprochenen Filmunterricht auch anderer Meinung sein kann. I.B.

WIBORADA MARIA DUFT: *Aus der goldenen Fülle*. NZN-Buchverlag, Zürich 1964. 38 S. Kart. Fr. 5.70.

Gedichte sind wie Musik, sie führen uns nach der Tages Arbeit in eine andere Welt, helfen uns entspannen, beruhigen und lassen oft die Sorgen vergessen. «Aus der goldenen Fülle» nennt die Verfasserin ihr neues Bändchen, und der Titel ist gut gewählt. Wirklich, sie schöpft «aus der goldenen Fülle» mit großer Empfindsamkeit, mit wahren lyrischem Gehalt. Die Fotos von Leo Gschwind fügen sich behutsam in den zarten Text ein. Wir wünschen dem geschmackvoll ausgestatteten Bändchen große Verbreitung. cs

WILHELM MÜLLER-JURGENS: *Rast am Ufer*. Gedichte und Gedanken. Verlag L. Hilty, Schaan. Leinen.

Gedichte und Gedanken hat Wilhelm Müller in diesem für das Auge vielleicht bescheidenen, dafür um so vornehmer wirkenden Bändchen zusammengestellt. Der Leser fühlt sich angesprochen, glaubt, das eine oder andere sei ihm aus dem Herzen geschrieben. Einzelne Aphorismen zwingen einen direkt zum Verweilen, zum Nachdenken. Empfohlen. cs

MARIANNE DIREDER: *Dick Whittington and His Cat*. Verlag Max Huber, München. 45 Seiten. DM 2.80.